



EBBE UND FLUT Wasserstände an der Elbe

	Wischh.	Grauerort	Cranz
HW I	0.17	0.47	1.32
HW II	13.04	13.34	14.21
NWI	7.23	8.00	9.01
NWII	19.45	20.22	21.24

Quelle: BSH

Die Top-Klicks bei TAGEBLATT.de an Pfingsten

1. Mann aus Zaun befreit
2. Feucht und fröhlich: Der 139. Pfingstmarkt beginnt
3. Ampeln in Stade außer Betrieb
4. Abriss des ehemaligen Hertie-Parkhauses läuft
5. D/A gewinnt 4:0 gegen Goslar

Kandidatenaufstellung

Kreis-Grüne rüsten sich vor Wahl

LANDKREIS. Mit bekannten und neuen Gesichtern ziehen die Kreis-Grünen in den kommenden Kommunalwahlkampf „Mit dieser Mischung aus erfahrenen und jungen Politikern, aus Frauen und Männern haben wir wieder ein hervorragendes und kompetentes Team gewählt, mit dem wir zur Kreiswahl antreten“, freute sich Ralf Poppe, Sprecher im Kreisverband Stade. Insgesamt 30 Personen nominierten die Grünen bei ihrer Versammlung in Harsefeld für fünf Wahlbereiche, davon 13 Frauen und 17 Männer. Die Wahlbereiche werden von Ursula Männlich-Polenz (Bereich 1 / Drochtersen, Himmelpforten, Nordkehdingen, Oldendorf), Karin Aval (Bereich 2 / Stade), Thomas Schäfer (Bereich 3 / Buxtehude), Hartwig Holthusen (Bereich 4 / Apensen, Fredenbeck, Harsefeld) und Verena Wein-Wilke (Bereich 5 / Jork, Horneburg, Lühe) angeführt.

Am 22. Juni, so sieht es der Fahrplan der Grünen vor, soll dann das Wahlprogramm verabschiedet werden, das zurzeit erarbeitet wird. (bene)

Tempo-Kontrolle

Mobil kontrolliert wird heute in:

Düdenbüttel, Mittelsdorf, Götzdorf, Abbenfleth, Buxtehude, Krautsand und Ritschermoor. Änderungen und weitere Kontrollen möglich.

DAS mohr-WETTER IM
TAGEBLATT TV
Präsentiert von:
Sandy Jänsch
aus Buxtehude
www.tageblatt.de



TAGEBLATT stets aktuell – und kostenlos

In eigener Sache: Abonnenten können das komplette Digitalangebot ohne Aufpreis nutzen

LANDKREIS. Es war das bislang größte Ereignis im Landkreis Stade in diesem Jahr: die havarierte „Indian Ocean“, die im Februar mehrere Tage vor Lühesand feststeckte. Das Unglück passierte zu einem Zeitpunkt, der für eine Tageszeitung nicht schlimmer sein könnte: rund um Mitternacht, als die Zeitung gerade frisch aus der Druckmaschine kam – ohne die Meldung über die „Indian Ocean“. Die Ausgabe mit der Havarie steckte erst am übernächsten Morgen in den Zeitungsrollen.

Verpasst haben viele TAGEBLATT-Leser in den anderthalb Tagen dennoch nichts. Im digitalen Bereich erfuhren die Nutzer alles rund um dieses aufsehenerregende Unglück. Berichte, Fotos, Videos: Auf TAGEBLATT.de gab es das komplette Paket für die Nutzer am PC oder Laptop, auf dem Tablet oder Smartphone.

Bei TAGEBLATT.de erfahren Leser immer top aktuell, was im Landkreis Stade, Hamburg und der Metropolregion los ist. Unfälle und Verbrechen, Aufreger



HORNEBURG Vatertags-Touren sorgen für Ärger am Bassenflether Strand



Das Thema Müll am Bassenflether Strand hat in der vergangenen Woche viele Menschen interessiert. Den Artikel dazu haben Tausende Nutzer von TAGEBLATT.de gelesen.

und Sensationen im Sport: Würbel die Menschen sprechen, steht bei uns. Dazu Hintergrundberichte, Interviews und Reportagen, ergänzt durch Fotogalerien und Videos. Bereits am Vorabend finden Sie alle Artikel aus der am nächsten Tag erscheinenden Zeitung. Und sollten Sie doch mal einen

Artikel verpasst haben – kein Problem. In unserem großen Online-Archiv werden Sie fündig. Einfach den Suchbegriff im Feld oben auf der Seite eingeben.

Und was kostet das alles? Für Sie als Abonnent nichts. Sie könnten sämtliche digitalen Inhalte kostenlos nutzen. Doch erst die

Hälfte unserer Abonnenten hat sich registriert, das möchten wir gerne ändern. Wie Sie sich anmelden? Einfach im Internet mit Ihren persönlichen Daten registrieren – und los geht's. Sollten Sie dabei Hilfe benötigen: Im Netz gibt es eine Videoanleitung. (ham)

www.tageblatt.de

Spannende Reise in eine fremde Welt

„Mongolisches Wochenende“ fasziniert mit Lesungen, einem hinreißenden Konzert, einem tollen Vortrag und exotischen Gaumenfreuden

Von Hannelore Aldag

BUXTEHUDE. Wer über Pfingsten das „Mongolische Wochenende“ auf dem Gelände der Malerschule besuchte, tauchte ein in eine fremde und exotische Welt. Drei Tage lang lockten Teezeremonien und Lesungen, ein fantastisches Konzert und ein spannender Multimedia-Vortrag an den Hafen – mongolische Gaumenfreuden gab es inklusive.

Drei Stunden lang dauert am Sonnabend der Aufbau – dann steht die Jurte und das traditionelle Rundzelt der Mongolen behauptet vor der Malerschule seinen Platz und öffnet die kleine, farbenprächtige Pforte. Über ihre Schwelle ins gemütliche Innere schreiten erfahrene Mongolei-Reisende ebenso wie neugierige Zeitgenossen, die mehr über die Kultur und über die Menschen erfahren möchten, die zwischen Zentral-, Nord- und Ostasien zuhause sind. Drinnen wartet die Autorin Haike Falkenberg, die an diesem Wochenende aus „Neue Flügel für Baatar“ vorliest, einer Geschichte für kleine Leute, aber auch für Erwachsene, die von der großen Kraft des Wünschens erzählt. Mit ihren Lesungen unterstützt Haike Falkenberg den Verein „Wünsch dir was e.V.“, der sich um schwerkranke Kinder und Jugendliche kümmert. Am Rande der Lesung hören die Besucher so manches über das faszinierende Leben der nomadischen Völker.

In der Jurte ist Volkmar Dinglinger in seine prächtige „Deel“ geschlüpft. Seite an Seite mit seinem kleinem Sohn serviert er in Originaltracht den landesüblichen Milchtee, der im nach Kasachstan flächenmäßig zweitgrößten Binnenstaat der Welt zu den Grundnahrungsmitteln gehört. Zum Tee lassen sich die Besucher leckeres Schmalzgebäck schmecken. Gastfreundschaft, so erfahren sie, wird in der Mongolei groß geschrieben. Von der „unglaublichen Gastfreundschaft“ weiß auch Mongolei-Reisende Erika Schäfer zu berichten, die für das Wochenende extra aus Nordrhein-Westfalen nach Buxtehude gekommen ist. Sie schwärmt von den Menschen und von der Ruhe, die über dem dünn besiedelten Land liegt. Laut, sagt sie, sei es nur in der Hauptstadt Ulaanbaatar. Im Rundzelt hat auch Thomas Hoffmann die Ohren gespitzt. Der Neu Wulmsdorfer will irgendwann mit dem Fahrrad von Hamburg nach China und auf seiner Tour der Mongolei einen Besuch abstatten – ganz allein und ohne Reiseveranstalter



TransMongolia nahmen das Publikum am Sonnabendabend mit in die Weiten der mongolischen Grassteppen. Die Besucher und Besucherinnen im rappelvollen Kulturforum am Hafen waren hin und weg.

Fotos Aldag

will er sich treiben und überraschen lassen und die Weite und die Stille genießen.

Volkmar Dinglinger hat lange Zeit in der Mongolei gelebt, hat das Land, seine Menschen und seine Kultur schätzen und lieben gelernt und mit seiner Frau Aurora eine Mongolin geheiratet. Volkmar Dinglinger wohnt mit seiner Familie im Alten Land und hat sich unter anderem auf die Vermietung von Jurten spezialisiert. Als Spezialist für Rundzelte passt er ganz wunderbar ins Konzept des Fotografen Roger Steen und der Asienexpertin Petra Jordan, von denen die Idee für das mongolische Wochenende vorm und im Kulturforum am Hafen stammt. Präsident Dieter Klar

gibt grünes Licht und lässt sich am Sonnabendabend beim Konzert von TransMongolia ebenso verzaubern wie die anderen Besucher und Besucherinnen, die im rappelvollen Saal gebannt den virtuosen Musikern lauschen, die das Publikum in die unglaublichen Weiten der mongolischen Grassteppe mitnehmen – in eine unberührte Natur, in der die umherziehenden Nomaden, ihre Schafherden und Kamele, der Wind und die Wolken und die Berge und Gräser untrennbar mit Musik und Gesang verbunden sind. Niemanden lässt dieser besondere Abend unberührt, der fremd und doch so vertraut die Seele zum Klingen bringt. Die Zuhörer lernen mongolische Gei-

gen und Flöten und das Hackbrett kennen und machen staunend Bekanntschaft mit dem traditionellen Kehlkopfgesang „Höömi“, bei dem eindringlich und gleichzeitig zwei Töne hervorgebracht werden – unglaublich. TransMongolia sind vielseitige Stimmakrobaten, singen auch a cappella oder geben „O Sole Mio“ zum Besten. Ihre Musik transportiert wunderschöne Bilder und das Publikum ist entzückt und ganz einfach hin und weg. „Umwerfend. So etwas habe ich noch nicht erlebt. Ich habe die Augen geschlossen, habe den Wind und die Vögel gehört und sah die Reiter auf ihren Pferden durch die Steppe galoppieren“, schwärmt eine ältere Besucherin.

Mit einer beeindruckenden Bilderreise durch die Gegensätze der Mongolei mit ihren einmaligen Landschaften und ausgewählten Klöstern ist das Wochenende gestern zuende gegangen. Im Kulturforum nehmen Roger Steen und die Mongolin Ona, die in Deutschland studiert und als Reiseleiterin und Botschafterin für ihr Heimatland unterwegs ist, die Besucher in einem Multimedia-Vortrag mit zu den klassischen Sehenswürdigkeiten eines fantastischen Landes. Wenig später werden die Besucher mit mongolischen Köstlichkeiten verwöhnt.

Wer mehr über den Vortrag erfahren und alle Bilder sehen möchte, geht ins Internet unter www.RogerSteen.de/mongolei



Zwei Nachmittage lang hat Haike Falkenberg in der Jurte vorgelesen. Links im Bild der Fotograf Roger Steen und die Asienexpertin Petra Jordan, die die Idee für das Wochenende hatten.



Erika Schäfer ist ein großer Fan der Mongolei und extra aus Dorsten in Nordrhein-Westfalen angereist. Sie ist fasziniert von den freundlichen Menschen und der Ruhe, die über dem dünn besiedelten Land liegt.



In der Mongolei wird Gastfreundschaft groß geschrieben. Jurtenbesitzer Volkmar Dinglinger und sein Filius servieren Süttei Tsai, den traditionellen Milchtee, und das typische Schmalzgebäck.

Veranstaltung

Heilsames Singen im offenen Kreis

BUXTEHUDE. „Singen ist die Universalsprache der Menschen“, sagt der Violinist und Dirigent Yehudi Menuhin. Darum soll es auch am Sonntag, 22. Mai, beim offenen Cantokreis von 16 bis 18 Uhr im Forum der Lebenshilfe in der Apensener Straße 93 gehen.

Unter Leitung der Musiktherapeuten Thomas und Karin Jüchter werden Chants und Mantras aus aller Welt gesungen. Hingebungsvolles Singen soll Herz, Körper und Seele öffnen und Gestautes wieder ins Fließen bringen. Die Lieder sind eingängig und über Vor- und Nachsingen unmittelbar und unkompliziert zu erlernen. Seit Jahren wissen Thomas und Karin Jüchter eine große Anhängerschaft hinter sich. Immer mehr Menschen entdecken die Welt der Chants für sich. Kosten: 6 bis 10 Euro. Ohne Anmeldung. (bt)

www.cantokreise.de